

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und hieraus löst sich die Frage nach der Nothwendigkeit des Uebels. Das metaphysische Uebel ist ein Princip; das physische und moralische sind Thatsachen. Kein Ding kann ohne Schranke gedacht werden: darum ist das metaphysische Uebel an sich nothwendig im unbedingten (metaphysischen) Sinne. Dagegen die Thatsachen sind stets durch den Zusammenhang mit andern Thatsachen bedingt, sie geschehen nur unter gewissen Umständen und sind daher an sich bloß möglich oder nur im bedingten (physikalischen) Sinne nothwendig. Wir werden demnach so urtheilen: da die Dinge beschränkt sein müssen, so kann ihre Kraft unter Umständen leiden, so kann ihr Wille unter Umständen böse handeln. Aber es giebt in den Thatsachen überhaupt, also auch in den bösen Handlungen der Menschen keine unbedingte Nothwendigkeit, die sie schuldlos und darum straflos machen würde*).

3. Das Uebel als Mangel.

Unbedingt nothwendig ist daher allein der Grund oder die Möglichkeit des Uebels, niemals dessen Wirklichkeit, weder in der Natur noch im menschlichen Willen. Das metaphysische Uebel besteht in der beschränkten Kraft, die eine bestimmte Vollkommenheit in sich begreift und alle übrigen Vollkommenheiten ausschließt. Ihre Unvollkommenheit ist daher nur eine an Macht und Größe eingeschränkte Vollkommenheit. Sie besteht darin, daß die beschränkte Kraft so Vieles nicht ist, so Vieles nicht vermag, daß sie, auf eine gewisse Vollkommenheit beschränkt, aller übrigen ermangelt. Also in einem Mangel an Vollkommenheit besteht das metaphysische Uebel; der letzte Grund aller Uebel, die in der Welt existi-

*) Quoique le mal physique et le mal moral ne soient point nécessaires, il suffit, qu'en vertu des vérités éternelles ils soient possibles. Théod. Part. I. Nr. 21.